

Premiere

LADY MACBETH VON MZENSK

Oper in vier Akten (neun Bildern) von Dmitri D. Schostakowitsch

Text vom Komponisten und Alexander G. Preis

nach Nikolai S. Leskow

In russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Sebastian Weigle

Regie: Anselm Weber

Bühnenbild und Kostüme: Kaspar Glarner

Licht: Olaf Winter

Video: Bibi Abel

Chor und Extrachor: Tilman Michael

Dramaturgie: Konrad Kuhn

Katerina Ismailowa: Anja Kampe

Sergei: Dmitry Golovnin

Boris Ismailow / Der alte Zwangsarbeiter: Dmitry Belosselskiy

Sinowi Ismailow: Evgeny Akimov

Der Schäubige: Peter Marsh

Sonjetka: Zanda Švēde

Pope: Alfred Reiter

Polizeichef: Iain MacNeil

Verwalter / Sergeant: Anthony Robin Schneider

Axinja: Julia Dawson

Hausknecht: Mikołaj Trąbka

Polizist / Wachposten: Dietrich Volle

Lehrer / 1. Vorarbeiter: Theo Lebow

Betrunkener Gast / 2. Vorarbeiter: Michael McCown

3. Vorarbeiter: Hans-Jürgen Lazar

Eine Zwangsarbeiterin: Barbara Zechmeister

Kutscher: Alexey Egorov

Mühlenarbeiter: Yongchul Lim

Chor, Extrachor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Am 22. Januar 1934 wurde *Lady Macbeth von Mzensk* von **Dmitri D. Schostakowitsch** (1906-1975) im Maly-Theater Sankt Petersburg mit durchschlagendem Erfolg uraufgeführt. Das Libretto zu seiner zweiten Oper verfasste der russische Komponist in Zusammenarbeit mit Alexander G. Preis, basierend auf der gleichnamigen Novelle von Nikolai S. Leskow (1865). Das 1936 von Stalin verhängte Aufführungsverbot ließ das Werk für viele Jahre von den sowjetischen Spielplänen verschwinden. Vor über einem Vierteljahrhundert kam *Lady Macbeth von Mzensk* zuletzt in der Regie von Werner Schroeter am 7. März 1993 an der Oper Frankfurt heraus.

Zum Inhalt: Katerina, Ehefrau des Kaufmanns Sinowi, betrügt diesen mit dem Arbeiter Sergei. Dies bemerkt ihr Schwiegervater Boris, der während der Abwesenheit seines Sohnes ebenfalls ein Auge auf die junge Frau geworfen hat. Der Alte verprügelt Sergei, woraufhin er von Katerina vergiftet wird. Sinowi weiß bereits um die Liaison seiner Frau, kehrt vorzeitig zurück und wird von den Liebenden umgebracht. Während die Hochzeit des neuen Paares im Gange ist, findet man die im Haus versteckte Leiche Sinowis. Katerina und Sergei werden zu Lagerhaft verurteilt, wo Sergei mit der Zwangsarbeiterin Sonjetka anbandelt. Daraufhin tötet Katerina ihre Nebenbuhlerin und sich selbst.

Die musikalische Leitung liegt bei GMD **Sebastian Weigle**, der damit seine erste Neuproduktion der Saison 2019/20 an seinem Stammhaus vorlegt. Der Frankfurter Schauspielintendant **Anselm Weber** führt erneut Regie im benachbarten Opernhaus, wo er zuletzt 2015 Weinbergs *Die Passagierin* inszenierte. Die deutsche Sopranistin **Anja Kampe** (Katerina Ismailowa) debütierte 2007/08 als Lisa in Tschaikowskis *Pique Dame* im Haus am Willy-Brandt-Platz. Als Katerina Ismailowa war sie bereits 2017 an der Bayerischen Staatsoper zu erleben. Internationale Gastengagements führen die Bayerische Kammersängerin zu den Bayreuther und den Salzburger Festspielen sowie u.a. an die Opernhäuser von Berlin, Hamburg, Wien und Paris. Der bereits mit der Partie vertraute Tenor **Dmitry Golovnin** (Sergei) ist erstmals in Frankfurt zu Gast. Grigori Otrepiev in Mussorgskis *Boris Godunow* an der Pariser Opéra Bastille zählt zu den künftigen Aufgaben des russischen Sängers. Die Partie des Pimen in eben dieser Produktion gehört zu den Plänen seines Landsmannes **Dmitry Belosselskiy** (Boris Ismailow). Kürzlich war der gefragte Bass als Philipp II. in Verdis *Don Carlo* am Teatro Real Madrid in einer Übernahme aus Frankfurt zu erleben. Der dem Mariinsky Theater in St. Petersburg verbundene russische Tenor **Evgeny Akimov** (Sinowi Ismailow) singt erstmals in Frankfurt. Fast alle weiteren Partien sind mit **Ensemblemitgliedern und Chorsolisten** besetzt, unter ihnen auch die Ensembleneuzugänge **Iain MacNeil** (Polizeichef) und **Anthony Robin Schneider** (Verwalter / Sergeant).

Premiere: Sonntag, 3. November 2019, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 7., 10. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren), 14., 17. (18.00 Uhr), 22., 29. November, 8. (18.00 Uhr), 12. Dezember 2019
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.00 Uhr

Preise: € 15 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.